Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 52

Illustration: Bescherung

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Werner geht mit Fräusein Meier Und er nennt sie längst Emilie. Absolut ein netter sei er, Dunkts die Meier'sche Familie. Plöglich steht im Kerzenschein Wenner auf dem Punkt, Wo es ihn, verlobt zu sein, Unverweidlich dunkt. Denn im Kerzenschein stehn ferne. Förmlich aufgepflanzt die beiden Schwiegermeier, um dem Werner Einen Rückzug abzuschneiben.

Und die Liebe dunkt ihn jest Wie ein Schieggerät,

Das am Ende und zulett Reinen Spaß versteht.

also: "Gläubige, ihr seid von weit hergekommen, um euch an der Heiligkeit Gunjang Tserings zu erquicken und seine lleberreste auf eure Seelen wirken zu lassen. Wenn ihr nun auch wirklich auf der Stelle alle zu Heiligen fünszehnten Grades würdet, sobald ihr wieder nach Hause kommt, stehlt ihr euch wieder die Hämmel und die Weiber, wie ihr das gewohnt seid. Es ist wahr, wenn einer eine Pilgersahrt zu Gunsang Tsering gemacht hat, so werden ihm auch sür die Folge ein paar Hämmel und auch wohl ein Weib nicht angerechnet. Wie nun aber, wenn nun einer vier oder fünf Hämmel stiehlt und zwei Weiber? Ihr Gläubigen, das schadet ihm!

Um euch vor diesem Schaden zu bewahren, habe ich hier etwas, das zwölf Rupien kostet. Es sind Bilder des Knochen Gunsang Tserings, den wirklichen getreu in Wachs nachgeprägt (es war aber nur Yakmist mit einer dünnen Schicht Wachs). Wer dieses Bild kauft, kann von der Şeiligkeit des Eremiten nach jeder Sünde in seiner eigenen Hükte prositieren, denn der Pantschen Kindotsche selbst hat die Vilder geweiht, wodurch sie die Kraft der Relique ershalten."

In wildem Andrange stürzten die Gläubigen herbei. Da hub Lurdu noch einmal seine Stimme: "Und das alles könnt ihr für fünfzehn Rupien haben."